Diskothek Reprise: Sergej Rachmaninov: Klavierkonzert Nr.2 c-Moll

Samstag, 15. Juni 2019 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Manuel Bärtsch, Moritz Weber

Gastgeberin: Eva Oertle

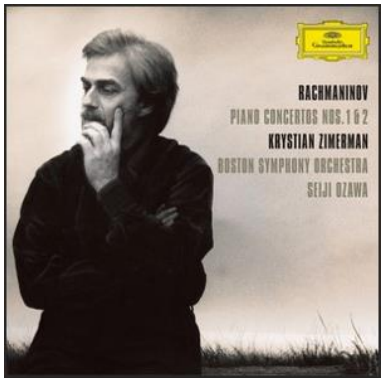
Es ist voller Melancholie und emotionalem Überschwang, das Klavierkonzert Nr.2 c-Moll von Sergej Rachmaninov. Rachmaninov, der schon als junger Mann einen Hang zur Schwermütigkeit zeigte, begann die Komposition nach einer Phase tiefster Depression. Das Fiasko der Uraufführung seiner ersten Sinfonie 1897 hatte ihn in seiner Schaffenskraft vollkommen gelähmt. Erst nach einer dreijährigen Pause und einer Hypnosetherapie kehrten seine kompositorischen Ideen zurück, und er schrieb sein c-Moll-Klavierkonzert - ein Meisterwerk, das bis heute zu einem der beliebtesten romantischen Klavierkonzerte zählt.

In der Diskothek stehen fünf Aufnahmen von Rachmaminovs c-Moll-Konzert zur Diskussion. Gäste von Eva Oertle sind der Pianist Manuel Bärtsch und Musikjournalist Moritz Weber.

Erstausstrahlung: 04.06.18

Aufnahme 1:
Leif Ove Andsnes
Berliner Philharmoniker
Antonio Pappano, Leitung

Label: EMI (2005)



Aufnahme 2:
Krystian Zimerman
Boston Symphony Orchestra
Seiji Ozawa, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (2003)

Aufnahme 3:
Khatia Buniatishvili
Czech Philharmonic Orchestra
Paavo Järvi, Leitung

Label: Sony (2017)

Aufnahme 4:
Lang Lang
Sinfonieorchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg
Valery Gergiev, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (2005)

Aufnahme 5:
Alexandre Tharaud
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
Alexander Vedernikov, Leitung

Label: Erato (2017)

Das Resultat:

Rachmaninovs Klavierkonzert c-Moll ist voller Emotionen und romantischem Impetus. Aber wie viel Schmelz soll sein, wieviel Pathos verträgt das Werk in der Aufführung, um mitreissend aber nicht kitschig zu wirken?
Einigkeit herrschte bei den Gästen darüber, dass alle Solisten in der Auswahl technisch sehr souverän spielten und dass grundsätzlich zu grosses Zerdehnen und übertriebene Agogik auch nicht im Sinne Rachmaninovs sein konnten. Er selbst spielte dieses Konzert nämlich mit einer gewissen Nüchternheit.

Bei den Favoriten waren sich die beiden Diskussionspartner aber nicht ganz einig, und es kristallisierte sich keine der fünf besprochenen Aufnahmen als klare Siegerin heraus.
Moritz Weber bevorzugte die Aufnahme mit Leif Ove Andsnes und den Berliner Philharmonikern (A1) – ihn überzeugte hier das sehr kammermusikalische, sorgfältige Musizieren. Manuel Bärtsch hingegen fand zu wenig Überraschendes, Farbiges in dieser Interpretation.
Er zog die Aufnahme mit Kathia Buniatishvili (A3) vor, die natürlich mehr Unerwartetes bietet: sei es ein rasend schnelles Tempo in den Ecksätzen oder eine ungewohnte Schlichtheit im zweiten Satz. Buniatishvilis Geschmeidigkeit auch in rasendem Tempo beeindruckte beide Gäste, aber die Tempojagd wirkt stellenweise fast etwas absurd, und die klangliche Balance im Orchester (Tschechische Philharmonie) lässt auch etwas zu wünschen übrig.

Die favorisierten Aufnahmen:

Aufnahme 1:
Leif Ove Andsnes
Berliner Philharmoniker
Antonio Pappano, Leitung

Label: EMI (2005)

Aufnahme 3:
Khatia Buniatishvili
Czech Philharmonic Orchestra
Paavo Järvi, Leitung

Label: Sony (2017)